

NIEDERSCHRIFT

der öffentlichen FA - Sitzung am 10.11.2009, im Gemeindesaal,
Eichhornstraße 4-5

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 19:07 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste!

Herr Scholz eröffnet die Sitzung und fragt an, ob es Fragen zum letzten Protokoll gibt. Herr Schulz beanstandet, dass das Protokoll unvollständig sei, obwohl zu den Punkten „Kita-Bereich“ und „Tatsächlicher Ist-Bestand der Kasse“ (Frau Koeppen hat darüber Auskunft gegeben) Diskussionen stattgefunden haben, sind diese im Protokoll nicht vermerkt worden.

Herr Scholz möchte grundsätzlich klären, ob zukünftig die Protokolle als Wortprotokolle oder lediglich zu jedem TOP ein Festlegungsprotokoll geführt werden sollen, die einzelne Diskussionen nicht enthalten.

Frau Borchert vertritt die Meinung, die Protokolle sollten so ausführlich wie möglich erstellt werden.

Herr Quasdorf widerspricht – es wurde eine Regelung getroffen, nur noch Festlegungsprotokolle zu schreiben.

Herr Schulz - es sollte alles enthalten sein, wenigstens in Kurzform, Herr Bauer ergänzt, dass Festlegungen der GV nicht automatisch auch für den Finanzausschuss gelten müssen, wesentliche Aussagen müssen enthalten sein.

Des Weiteren hat Herr Bauer die Bitte, dass man sich nicht nur – wie dieses Jahr – zweimal im Jahr trifft, denn die Termine wurden Anfang des Jahres nach einem bestimmten Rhythmus festgelegt. Er empfiehlt, dass man sich über das ganze Jahr hin Schwerpunktthemen setzt, die inhaltlich gefüllt werden. Alle Mitglieder sollten sich Gedanken machen, worüber man mit der Kämmerin sprechen will um darüber abzuleiten, ob man einen festen Terminrhythmus braucht und die Sitzungen inhaltlich festlegen kann.

Herr Scholz sagt dazu, dass der Rhythmus durch die GV vorgegeben wird, damit Beschlussvorlagen durch die Ausschüsse gehen können. Zu den Terminen, die ausgefallen sind, lag nichts weiter vor, das die Beschlussvorlagen betroffen hätte. Somit wurde in Absprache mit der Kämmerin entschieden, die Sitzung ausfallen zu lassen. Richtig ist natürlich, dass man sich über grundsätzliche Sachen unterhalten sollte. Aber wenn kein Mitglied sich meldet, braucht man sich nicht zusammen zu setzen.

Frau Koeppen erläutert, dass dieses Jahr der Haushalt zum letzten Mal nicht doppisch gemacht wird aber ab nächstes Jahr Schulungsbedarf für alle Mitglieder des Ausschusses bestehen wird.

Bisher ist kein Ausschussmitglied an sie herangetreten.

Herr Bauer widerspricht dem. Es gab Rückfragen von ihm. Wenn Fragen in der Sitzung nicht beantwortet werden können, dann muss man noch einmal nachfragen.

Herr Scholz macht den Vorschlag, in der 1. Ausschusssitzung im neuen Jahr als TOP aufzunehmen, das Jahr terminlich und inhaltlich durchzuplanen. Dem wird zugestimmt.

Des Weiteren stellt Herr Scholz fest, dass die Ausschussmitglieder mehrheitlich am Wortprotokoll festhalten möchten.

Dem widerspricht der Bürgermeister. Dies gibt die Satzung nicht her oder man muss sie ändern. Wichtiges soll diktiert werden, eine wörtliche Wiedergabe wird nie so sein wie ursprünglich gesprochen wurde. Man sollte nach Hauptsatzung und Geschäftsordnung der Gemeinde verfahren.

Da Herr Scholz die Satzung nicht dabei hat, kann diese Angelegenheit heute nicht geklärt werden, die endgültige Entscheidung dazu wird auf die 1. Sitzung im neuen Jahr verschoben. Aber angesprochene Dinge sollten im Kern wiedergegeben werden.

Herr Scholz erkundigt sich, ob es noch Fragen oder Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall.

Da der Bürgermeister nicht an der gesamten Sitzung teilnehmen kann, wird der TOP Haushaltssatzung vorgezogen, sodass Fragen an Herrn Quasdorf gestellt werden können:

Zu TOP 3: Haushaltssatzung 2010

Grundsätzliche Fragen zum Haushalt:

Zum Vertrag Grundstück Kita Pätz/eventuell zu zahlende Gelder, im Haushalt war nichts dazu zu finden – in den Haushalt wurde nichts eingeordnet, es gibt keine Forderungen. Es gibt eine Festlegung der GV, die noch zu prüfen ist. Zu diesem Sachverhalt hat vor einer Woche eine Beratung mit dem OB Pätz stattgefunden. Der OB möchte, dass keine Aktivitäten mit Fachfirmen veranlasst werden und mit dem Gutachten gewartet wird bis der GSA dazu getagt hat.

- **zu Seite 96, Hst 4642**

Wurde nur erwähnt, es wird abgewartet was die GV berät. – Kann man einen Haushalt empfehlen unter Vorbehalt dieser Haushaltsstelle/Kann man das im Nachhinein reinschreiben? - Ja, in den Nachtragshaushalt.

- **zu Seite 2, Hst 0200. 4162**

Hier wird nach dem derzeitigen Stand gefragt – Noch gibt es keine Entscheidung dazu.

- **Hst 0200. 4100**

Wie war es bisher? – 98,5 % von 100

Zum Verwaltungshaushalt:

- **Seite 4, Hst 0200.1310**

Welche Mehrausgaben sind gemeint? – Erläuterung „Unechter Deckungskreis“ durch Frau Koeppen

- **Seite 5, Hst 0200.1675**

Ausstieg Stadtjugendring, wurde auf eine andere Haushaltsstelle umgeschichtet

- **Seite 6, Hst 0200. 4140**

Verträge sind abgelaufen, Mitarbeiter arbeiten wieder 40 Std./Woche statt 38 Std./Woche. Es hat sich gezeigt, dass die Aufwendungen in der Verwaltung gestiegen sind. Änderung trifft ab 01.07.2010 zu.

- **Seite 7, Hst 0200. 4500**

Eine inhaltliche Frage: schließt dies die Kosten für die augenärztliche Untersuchung ein? – Betrifft nur die amtsärztliche Untersuchung, keine gesonderte Untersuchung beim Augenarzt notwendig.

- **Seite 8, Hst 0200. 5310**

Einige Positionen können nicht exakt kalkuliert werden, es ist immer ein kleiner Reservepuffer drin falls etwas ausfällt.

- **Seite 9, Hst 0200. 5440**

Der MAWV hat seine Wassergebühren gesenkt.

- **Seite 13, Hst 0200. 7185**

Zuschüsse für wen? – Satzungsbeschlüsse als Festlegungen in der GV: Vereine können einen Zuschuss von 50% beantragen

- **Seite 15, Hst 0301. 4160**

Welcher Vertrag? – Vertrag mit Brian Firley, er hat die Verwaltung bei Vorbereitung DOPPIK unterstützt.

- **Seite 16, Hst 0350.1000**

Kommt weg, ist falsch

- **Seite 17, Hst 5300.1000**

Verwaltung hat zur Kenntnis bekommen, dass das Grundstück der ehemaligen Straßenmeisterei ausgeschrieben wurde. Aufgrund der hohen technischen Ausstattung des Bauhofes wird mehr Platz benötigt, so dass die Verwaltung sich um dieses Grundstück beworben hat. Zurzeit kann der Bauhof das Grundstück kostenfrei nutzen. Wir sparen das Geld für den Bau neuer Unterstellmöglichkeiten ein. Für das Grundstück des jetzigen Bauhofes gibt es schon Nachfragen. Falls Miete gezahlt werden muss, so ist diese im Planansatz 2010 berücksichtigt.

- **Seite 17, Hst 0350. 5402**

Ist die neue Schule noch in Betrieb? – Nur 1 Wohnung, Ende November soll darüber entschieden werden, was aus der Schule wird, der OB Pätz hat schon Vorstellungen dazu.

- **Seite 19, Hst 0520.1615**

Hier wird vorgebeugt, falls es doch noch zu einer Wahl kommt.

- **Seite 21, Hst 0800. 4600**

Nächstes Jahr wird ein neuer Personalrat gewählt. Eventuelle neue Mitglieder müssen geschult werden.

- **Seite 28, Hst 1300. 5440**

Wir kommen mit unseren Brunnen nicht aus, benötigen zusätzlich Stadtwasser. Dies ist günstiger als neue Brunnen zu bauen. Es gibt Bereiche in Bestensee, wo das Oberflächenwasser nicht in genügendem Maße vorhanden ist oder so tief liegt, dass man es nicht mehr hochpumpen kann, so dass Stadtwasser genutzt wird, das Trinkwasser ist. So entstehen Kosten für die Bewirtschaftung der Hydranten. Der DNWAB hat uns nun ein Vertragsangebot gemacht. Des Weiteren schlägt der Stadtwasseranschluss Pätz zusätzlich zu Buche.

- **Hst 1300.5441**

Es gibt einen Zwischenzähler in der Feuerwehr. Diese Kosten sind dem Haushalt zuzuführen – siehe Einnahmen auf Seite 26, Hst 1300.1624

- **Seite 30, Hst 2110. 1350**

Müssen die Eltern nichts mehr bezahlen? – Läuft nicht mehr unter Einnahmen. Die Eltern bezahlen jetzt selbst die Bücher. Dies war früher ein Kontrollmechanismus der Gemeinde, der allerdings nicht funktioniert hat, so dass er abgeschafft wurde. Die Ausgaben wurden auch geringer, da die Gemeinde zwischenfinanziert hat.

- **Seite 31, Hst 2110. 5020**

Ist hier etwas Besonderes vorgesehen? – Ja, Sekretariat, Flure und Jungentoiletten, dies resultiert aus Schäden der damaligen Gesamtschule.

- **Seite 32, Hst 2110. 6300**

Im Zusammenhang mit der Verminderung der Einnahmen Schulbücher? – Ja.

- **Seite 34/35 – zu den Ausgaben für Schulkostenbeiträge**

Es gab wegen der Veränderungen bei den Schülerzahlen Veränderungen zwischen den Hst 2210.6720 und Hst 2820.6722 um jeweils 10.000 €, diese Planung ist angelehnt an die letzte Abrechnung, beide Haushaltsstellen sind schwer planbar, da der Gemeinde die Anzahl der Schüler, die diese Schulen besuchen nicht vorher bekannt ist.

- **Seite 39, Hst 3600. 5040**

Warum weniger? – Man hat den Eindruck, dass im Ort mehr gefällt wird als in den Jahren zuvor. Sollte nicht mehr Geld für die Nachpflanzungen eingeplant werden? – Frau Schulze bestätigt, dass der Trend zu mehr Neupflanzungen geht. Es wurde auch mehr Geld vom Bauamt beantragt. Frau Koeppen ergänzt, dass jedoch der Haushalt nicht mehr hergibt, es ist kein Geld mehr dafür da, sie muss einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Hier wendet Herr Bauer ein, dass Bürger an den Bauhof herangetreten sind um Ersatzpflanzungen vorzunehmen, darauf wurde nicht eingegangen.

Ist absehbar, ob 25 T€ reichen? – Ja. Es wurde jetzt noch eine Menge beauftragt, so dass dieses Jahr die 25 T€ ausgegeben werden.

- **Seite 44, Hst 4515. 1621**

Es gibt auch eine Stelle auf 400- €-Basis, ist diese hier mit eingeschlossen? – Bei den Einnahmen nicht, bei den Personalausgaben erscheint die Stelle. Im Vergleich 1.000 € Zuschuss mehr, da der Landkreis nur eine 0,9er Stelle fördert.

- **Seite 47 Hst 4641. 1340**

10.000 € mehr für Essengeld – Haushaltsstelle ist schlecht kalkulierbar, es gibt mehr Kinder

- **Seite 52, Hst 4642. 4140**

Haben wir weniger Beschäftigte? – In 2009 waren es mehr Kinder als jetzt, wenn weniger Kinder sind, dann arbeiten die Beschäftigten weniger Stunden.

- **Seite 56, Hst 5600. 1400**

Ließ sich vorhersehen, dass die Einnahmen sinken werden? Liegt für Hst 5600.1300 eine Aufstellung bei der Gemeinde vor, wie hoch die Einnahmen aus den Veranstaltungen waren? – Hier sind die Spiele der Netzhoppers gemeint, 30% der Einnahmen müssen an uns abgeführt werden.

Wo schlagen sich die sonstigen Veranstaltungen im Haushalt nieder? – Es gibt eine Satzung in der dies geregelt wird, die betrifft nicht nur die Netzhoppers, z. B. auch den Heimat – und Kulturverein. Frau Kohl führt eine Liste über alle Veranstaltungen die beantragt werden, die Anfragen müssen schriftlich erfolgen.

Wie ist bei Position 1400 eine Senkung zu erklären? Sind weniger Mieter zu erwarten?

FL: *Es ist eine Zuarbeit zu machen, welche Veranstaltungen stattfinden, dort lässt sich nachvollziehen, welche Summen die Gemeinde bekommt.*

VA: *Frau Hinzpeter*

- **Seite 60, Hst 6000. 4140**

Siehe Stellenplan, im Bauamt wird es eine neue Stelle geben

- **Seite 65, Hst 6700. 5741**

Sind wir als Kommune an einen Anbieter gebunden? – Ja, an eon e.dis. Wegen der Konzessionsverträge können wir nicht wechseln, dann würden wir auf die Konzessionseinnahmen verzichten. E.dis hat außerdem für 2010 wieder eine Erhöhung angekündigt.

Die Verwaltung sollte beauftragt werden, noch einmal zu prüfen, ob ein Wechsel möglich ist – Das wird nicht möglich sein, wir haben gerade die neuen Verträge unterschrieben, diese gelten für die nächsten 2 Jahre.

- **Hst 6700. 5200**

Die Begründung ist widersprüchlich – Es wurde gekürzt, die Begründung wurde nicht geändert.

- **Seite 68, Hst 7500. 1000**

Durch die neue Satzung findet eine deutliche Erhöhung der Gebühren bei fast allen Positionen statt. Die Kosten wurden betriebswirtschaftlich ermittelt, es sind 100% der Kosten umzulegen, die Kommune wird nicht mehr subventionieren.

Herr Scholz regt an, die Kosten zu überprüfen und fragt an ob es notwendig ist in Bestensee 2 Friedhöfe zu unterhalten.

Herr Schmidt erläutert, dass bestimmte Flächen zwar stillgelegt werden können indem man sie auslaufen lässt, dies würde aber noch 30 Jahre dauern. Die genannten Betriebskosten befassen sich weniger mit den Flächen sondern mit den Unterhaltskosten überhaupt. Die Hallen kann man nicht aus dem Betrieb nehmen. Man kann nicht einen der Friedhöfe auslaufen lassen. Mögliche Einschränkungen wie z. B. Flächen für Radweg – und Parkplatzbau nehmen wir in Anspruch.

- **Seite 71, Hst 7710. 5740**

4,50 m oberes Lichtraumprofil muss eingehalten werden. In bestimmten Straßenbereichen ist dies nur mit sehr hohen Aufwendungen möglich. Es ist notwendig, dass diese Arbeiten von Fachfirmen ausgeführt werden. Dies sind mehrmalige Arbeiten, 2 x jährlich zu überprüfen und auszuführen.

- **Seite 75, Hst 8800. 6552**

Wie viele Objekte sind davon noch betroffen? – Es sind nicht viele, die exakte Zahl kann man nicht benennen. Manchmal sind 2 bis 3 Verfahren anhängig, manchmal kein Verfahren. Das kann man nicht einschätzen.

Wie viele Vorgänge gibt es noch? – Dies kann die BAL nicht genau einschätzen, Die Zahl kann jährlich schwanken.

- **Seite 77**

Frau Borchert schlägt vor, zu den Hebesätzen noch einmal zu diskutieren. Frau Koeppen erläutert dazu, dass in der Satzung jetzt 370% stehen, man konnte es nicht schaffen, mit der Grundsteuer B so weit unter dem Landesdurchschnitt zu bleiben. Dieser liegt bei 374%. Frau Borchert möchte dies noch einmal in den Fraktionen diskutieren.

Frau Koeppen wiederholt, dass die Verwaltung keine andere Möglichkeit mehr gesehen hat als die Grundsteuer von 342 auf 370% zu erhöhen. Dies liegt u. a. am Jahr 2008, wo wir sehr hohe Steuereinnahmen erzielt haben. Diese wirken sich jetzt mindernd auf die Schlüsselzuweisungen 2010 aus. Zwischen den Schlüsselzuweisungen 2008 und 2010 gibt es einen Unterschied von fast 500.000 €. Es

ging darum, den Haushalt auszugleichen, eine Erhöhung der Grundsteuer B war deshalb notwendig. Sollte der Vorschlag keine Beachtung finden, müssten seitens der GV Vorschläge kommen, wie die Mindereinnahmen von 30.000 € bei Beibehaltung des Hebesatzes von 342 v. H. gedeckt werden.

Herr Scholz fragt Herrn Schmidt, ob die Ausgaben für EDV jedes Jahr so hoch sein müssen. – Ja. Es gibt gestiegene Anforderungen an die EDV von Seiten des Bundes und Landes wie bestimmte Sachen zu handhaben sind, zum Beispiel im EMA oder in der Kämmererei: im nächsten Jahr mit der Einführung eines Archivsystems der Kasse, hierzu sind wir verpflichtet. Des weitern wird für die ganze Verwaltung ein Archivmanagement beschafft.

- **Seite 77, Hst 9000. 0100**

Wir liegen diese Jahr über 1,2 Mio. €. Es gibt eine Schlüsselzahl nach der verteilt wird, wir liegen dieses Jahr noch über dem Ergebnis des vergangenen Jahres.

- **Seite 77, Hst 9000. 0410**

Wort „geschätzt“ streichen, alles unter Vorbehalt. Wir haben eine Mitteilung mit einer Grobplanung erhalten. Die hohen Steuereinnahmen von 2008 werden uns in 2010 angerechnet. Wir haben keine Eingriffsmöglichkeiten.

Zum Vermögenshaushalt:

- **Seite 84, Hst 0200. 3612**

Sind die Fördermittel schon zugesagt? – Ja. Sind zum größten Teil schon abgefordert worden.

- **Seite 84, Hst 0200. 9350**

Anmerkung Herr Scholz – wenn sich jeder bemüht laut zu sprechen brauchen wir gar kein Geld ausgeben. Herr Bauer entgegnet, dass dies nicht der einzige Grund für die Anschaffung ist, das teuerste sind die Aufzeichnungen. Warum ist der Wasserschaden an der alten Anlage nicht durch die Versicherung getilgt worden? – Herr Schmidt erläutert das Problem: Die Gemeinde besitzt eine Lautsprecheranlage aus dem Jahr 1998, die auch genutzt wurde aber technisch sehr kompliziert ist. Inzwischen gibt es modernere Anlagen, die nicht mehr fest verkabelt sind. Die Gemeinde hat 3 Angebote erhalten, die alle in besagter Höhe vorliegen. Natürlich gibt es auch preiswertere Varianten, die allerdings nur mit Kabel funktionieren und wir an unsere Kabel, die unter den Fußbodenfliesen liegen nicht mehr herankommen. Davon abgesehen wissen wir nicht, wie viele Leitungen nach dem Wasserschaden defekt sind. Mindestens 80% der alten Leitungen bringen nicht mehr den vollen Wert. Der Schaden wird von der Versicherung nicht mehr anerkannt.

Herr Scholz fragt, ob der Finanzausschuss dafür 17 T€ ausgeben will, jetzt wo man den Haushalt 2010 kennt. Wir müssen die Rücklagen angreifen um den Haushalt auszugleichen. – Es gibt gravierende Probleme bei den Protokollen, die Sitzungen müssen aufgezeichnet werden. Die Anschaffung ist gerechtfertigt.

Hinweis der Kämmerin: Der nächste Haushalt wird nicht wie gehabt im Dezember 2010 stehen, dies ist durch die Umstellung auf die DOPPIK ab 1.1.2011 im Verfahrensablauf nicht anders möglich.

- **Seite 85, Hst 0200. 9434**

Ist Pflicht nach Brandschutzkonzept

- **Seite 86, Hst 0350. 3400**

Sind das schon konkrete Grundstücke? – Ja. Die Zahlen können noch höher werden, wir waren beim Ansatz vorsichtig.

- **Seite 89, Hst 1300. 3622**

Statt 20/30 muss 20/50 stehen

Sind die Fördermittel schon bestätigt? – Sie sind in Aussicht gestellt. Uns liegt kein reiner Fördermittelbescheid vor. Die Fahrzeuge werden vom Land beschafft, wir müssen unseren Anteil leisten. Da die Ausschreibungen jetzt ausgelaufen sind, kann der Bund die Kosten schon mitteilen.

- **Hst 1300. 9350**

Ist das ein größeres Fahrzeug als bisher? – Das Fahrzeug ist ein Austausch für den TLF in Pätz. Für das neue Fahrzeug brauchen wir einen DIN-gerechten Stellplatz. Ein Fahrzeug geht aus dem Bestand Bestensee und kommt in Pätz hinzu.

Haben wir Leute, die das neue Fahrzeug fahren können? – Ja. Wir müssen im Haushalt für 2 Leute die Führerscheinkosten anteilig (50%) einstellen.

- **Seite 91, Hst 2110. 9350**

Ist ein Raumteiler für die Bühne der Kinder, einige Wünsche werden berücksichtigt.

- **Hst 2110.9630**

Im Haushalt 2011 werden noch einmal 12.000 € veranschlagt werden müssen, vielleicht schon im Nachtragshaushalt für eine Alarmanlage; die Türen sind fällig, dies resultiert aus dem Brandschutzgutachten

- **Seite 97, Hst 5600. 9350**

Anschaffung Tanzparkett für die Mehrzweckhalle. Bisher wurde das Parkett von der Gemeinde Schulendorf geliehen, dies ist in Zukunft nicht mehr machbar, die Kosten erhöhen sich für uns, z. B. für Transport, Versicherung etc.

- **Seite 100, Hst 6100.9320**

„Rückständiger Grunderwerb“: betrifft Straßenflächen, die sich bei Baumaßnahmen nicht in Gemeindeeigentum befinden, hier muss rückständiger Grunderwerb getätigt werden, damit die Gemeinde die Verkehrsflächen erwerben kann - gilt für alle Maßnahmen im nächsten Jahr, z. B. Hauptstraße und Schenkendorfer Weg

- **Seite 103, Hst 6300. 3470**

Position wurde mit reingenommen, ist noch „?“, es kann nichts ausgegeben werden so lange nichts eingenommen wurde.

- **Seite 104, Hst 6300. 3610**

Differenz zwischen Erläuterungstext = 207.000 € und Ansatz = 317.000 € - warum? – Ist ein Schreibfehler: 260.000 € müssen bei Geh – und Radweg Pätz-Bestensee stehen.

- **Seite 105, Hst 6300. 9546**

Zum Schenkendorfer Weg - Zur Sicherstellung der Baumaßnahme Bau Geh-/Radweg Hauptstraße (Hst 6300.9645) und Sicherung des Haushaltsausgleichs stimmt der Finanzausschuss der Kürzung der Hst 6300.9532 um 7.000 € auf 73.000 € zu.

Weiterhin wird festgelegt, dass unter der Hst 6300.9546 ein Sperrvermerk kommt, dass die Ausbaumaßnahme erst erfolgt, wenn sichergestellt ist, dass die Fördermittel für die Hst 6300.9645 fließen. Sollte dies nicht der Fall sein, so sind die geplanten Mittel der Hst 6300.9546 der Hst 6300.9645 zur Verfügung zu stellen.

Auf jeden Fall soll der Ausbau Geh – und Radweg realisiert werden. Wenn Fördermittel kommen, kann der Schenkendorfer Weg ausgebaut werden.

- **Seite 109, Hst 7500.9400**

Wie weit ist die Planung des Sanierungsstaus? – Die Planung der Kosten wurde durch die BAL eingearbeitet im Bereich der Hallen.

- **Seite 114, 115**

Anmerkung Frau Koeppen zur Rücklage Wohnungswesen: möchte sie nicht im letzten kameralen Abschluss ausweisen, vereinfacht etwas die Umstellung auf die DOPPIK.

Weiterhin hat sie darauf hingewiesen, dass mit dem Haushalt 2010 der Bestand der allgemeinen Rücklage halbiert wird.

Zum Stand der Schulden: wir entschulden uns weiterhin, es ist keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Herr Scholz erkundigt sich zum Punkt Straßenausbau, ob man dafür Kreditfinanzierungen eingehen könnte und bis zu welchem Volumen dies möglich sei. – Frau Koeppen kann hierzu keine genaue Aussage treffen, da noch nicht klar ist wie die Eröffnungsbilanz aussehen wird; die Abschreibungen müssen berücksichtigt werden, es ist noch nicht klar wie hoch die Belastungen sein werden.

Zum Stellenplan

- die Stelle der Politesse wird halbiert – dann 2 x ½ Stelle, damit der Außendienst optimiert und der Krankheitsfall abgefangen werden kann
- die Idee, das Ordnungsamt und das Bauamt zusammenzulegen wurde verworfen
- zur Gesamtübersicht: ist der AZUBI bei? – Nein, er ist extra aufgeführt

Festlegung des Finanzausschusses:

Es wird empfohlen den Haushalt mit den besprochenen Anmerkungen in die GV zu geben, der Hebesatz soll noch einmal in den Fraktionen diskutiert werden.

Zu TOP 2: Investitionsprogramm 2010

Das Programm muss noch einmal neu ausgedruckt werden.

Hinweis: Zur Ladung des Hauptausschusses wurde nicht noch einmal das komplette Papierexemplar ausgegeben, zur GV erhalten alle Gemeindevertreter ein Exemplar.

Festlegung des Finanzausschusses:

Es wird empfohlen, das Investitionsprogramm in die GV zu geben.

Zu TOP 1: Durchschnittlicher Mietwert

Hier gibt es keinen Grund für Änderungen.

Die letzten Klagen gegen die Gemeinde wurden abgeschmettert, in 8 Fällen ist uns Recht gegeben worden.

Festlegung des Finanzausschusses:

Es wird empfohlen, die Beschlussvorlage in die GV zu geben.

Ende des öffentlichen Sitzungsteils um 19:07 Uhr.

A. Scholz
Vorsitzender Finanzausschuss